



| Prozessinformation | |
|------------------------|---|
| Prozesseigner | Qualitätsmanagement |
| Prozessziel | <p>Zur Sicherstellung der bestmöglichen Versorgung des Verunfallten und einer einheitlichen Vorgehensweise muss jeder Unfall und jede Erste-Hilfe-Leistung lückenlos dokumentiert werden. Um etwaige Ansprüche gegen die United Therapy Group abwehren zu können ist es von größter Bedeutung, alle verantwortlichen Stellen umfassend zu informieren. Gleichzeitig geben uns diese Aufzeichnungen wichtige Anhaltspunkte, wie künftige Unfälle vermieden werden können oder wie unsere Erste-Hilfe-Organisation verbessert werden kann.</p> <p>Beschrieben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präventive Unfallverhütung bei United Therapy Group - Durchführung und Dokumentation von Erste-Hilfe-Leistungen - Dokumentation von Patienten- und Mitarbeiter-Unfällen - Versicherungsmeldungen |
| Geltungsbereich | Diese Anweisung gilt für alle Mitarbeiter von der United Therapy Group |
| Normbezug | ISO 9001:2015, Kapitel 6 |

| Prozessstruktur | | |
|--|--|--|
| Ressourcen (Was wird benötigt) | Prozessbeteiligte (Wer, Kompetenz, Fähigkeit) | Vorgaben (Was ist zu beachten) |
| <ul style="list-style-type: none"> - PC Hard- und Software - Aushänge - 1-Hilfe-Materialien | <ul style="list-style-type: none"> - alle MA - Ersthelfer | <ul style="list-style-type: none"> - ISO Norm - Dokumente u. Formulare |
| Input (Was löst den Prozess aus) | | Output (Was ist das Ergebnis) |
| <ul style="list-style-type: none"> - neuer Mitarbeiter beginnt - 1-Hilfe muss geleistet werden - Unfall ist erfolgt | | <ul style="list-style-type: none"> - belehrter MA - dokumentierte 1-Hilfe - Unfallmeldung |
| Messgrößen (Wie werden die Ziele gemessen) | Prozessrisiken / Chancen | Vorgehen bei Störungen |
| <ul style="list-style-type: none"> - ausgefüllter Schulungsplan - Begehung Arbeitsschutz ergibt keine Maßnahmen | <ul style="list-style-type: none"> - erhöhtes Unfallrisiko kann vermindert werden - verbessertes Unfallmanagement - Präventive Unfallverhütung wird ermöglicht - durchgängige MA-Information wird ermöglicht | <ul style="list-style-type: none"> - Information an Verwaltung |

| Mitgeltende Unterlagen | |
|---|---|
| <p>QMF 85b Sicherheitsbelehrung / Notfallmanagement QMF 40a Unfallmeldung Mitarbeiter QMF 40b Unfallmeldung Patient QMF 40d Verbandmaterial QMF 40e Erklärung zur Transportverweigerung</p> | <p>AA 45 Durchführung gesetzlich vorgeschriebener Unterweisungen VA 06 Schulung und Weiterbildung</p> |



Präventive Unfallverhütung:

Zur Unfallverhütung ist es notwendig, dass alle Beschäftigten wissen, wie sie fachlich korrekt, sicher und gesund arbeiten können. Um dies sicherzustellen sind alle Arbeitgeber gesetzlich verpflichtet, regelmäßig Unterweisungen im Bereich Arbeitsschutz/-sicherheit durchzuführen. Die Vorgehensweise der Durchführung dieser Unterweisungen bei der United Therapy Group wird detailliert in der Prozessbeschreibung AA 45 „Durchführung gesetzlich vorgeschriebener Unterweisungen“ dargelegt.

Insbesondere für neue Mitarbeiter besteht aufgrund der noch ungewohnten betrieblichen Abläufe ein erhöhtes Unfallrisiko. Jeder neue Mitarbeiter hat daher durch den direkten Vorgesetzten am ersten Arbeitstag eine grundlegende Sicherheitsbelehrung anhand von QMF 85b „Sicherheitsbelehrung/Notfallmanagement und Rettungskette“ zu erhalten.

Die Durchführung der Belehrung wird auf dem Einarbeitungsplan mit Unterschrift dokumentiert.

Sicherheitsbelehrung /
Notfallmanagement und Rettungskette

NOVOTERGUM
GEZOGENHEITSTEILZUGANG

I Sicherheitsbelehrung

Verhalten im Notfall

Wenn Menschen verletzt worden sind, muss schnell gehandelt werden:

- Lesten Sie die erste Hilfe
- Sichern Sie falls nötig die Unfallstelle ab
- Rufen Sie die Polizei (110) oder die Feuerwehr

Fragebogen Informationen siehe anlegen:

- Wie ist etwas passiert?
- Was ist passiert?
- Wieviel Zeit verstrichen?
- Welche Verletzung?
- Waren auf Rettungswagen

Verhalten im Brandfall

ist das Feuer noch im Bereich begrenzt, unternehmen Sie sofort eine Löscherüche

- Löscherüche nur unternehmen, wenn diese ohne Selbstgefährdung möglich sind
- Bei Gefahr durch elektrischen Strom dieses vor Löschnetz im Gefahrenbereich ausschalten!
- Feuerwehrleute vernehmen Räume, schließen Sie die Türe und summieren Sie die Feuerwehr

Wann Löscherüche nicht möglich sind

- Fenster und Türen schließen
- Feuerwehr rufen
- Wo brennt es?
- Wieviel Zeit verstrichen?
- Welche Gefahr? (Explosionsgefahr, Personengefahr ...)
- Feuerwehr rufen
- Personen wahren und evakuiert bringen (ggf durch andere)
- Feuerwehr erwarten und evakuiert bringen (ggf durch andere)
- Keine Türen und Fenster schließen

Umgang mit elektrischen Strom und mit betrieblich betriebenen Einrichtungen

- Nicht mit Flüssigkeiten über oder in unmittelbarer Nähe von elektrischen Geräten arbeiten.
- Wenn Wasser in Kontakt mit einem elektrischen Gerät kommt, sofort abwischen!
- Elektro-Hilfeselte falls nötig und sofort in das Krankenhaus befördern
- Wenn eine Person an einem elektrischen Gerät verweilt – nicht Greifen! Sofort in ein Krankenhaus mit Sicherheitsabtrennung
- Quälende, schmerzende Gerüte sofort ausschalten

Sicherheitsbelehrung /
Notfallmanagement und Rettungskette

NOVOTERGUM
GEZOGENHEITSTEILZUGANG

Notfallmanagement

Was ist ein Notfall?

- Akut lebensbedrohlicher Zustand, bei dem die lebenswichtigen Funktionen des Patienten gestört sind oder eine solche Störung unmittelbar droht. Häufige Symptome von Notfällen sind:
- Störung des Bewusstseins, z.B. durch Ausfall von Hirn oder des Kreislaufs, Schädel-Hirn-Trauma, Schlaganfall, Schwindanfall, Vergiftung
- Störung der Atmung, z.B. durch Herzinsuffizienz, Herzstillstand, Herzrhythmusstörungen
- Störung des Kreislaufs, z.B. durch Blutverlust bei inneren Blutungen, aber auch als Fazit eines Schlaganfalls
- Störung der Atmung z.B. durch Zunahme der Zunge bei Bewusstlosigkeit bei Brustkreislauferkrankungen oder als Folge von Herz-Kreislauferkrankungen

Der Notfall ist ein Zustand, der außerhalb normaler, geordneter Prozesse bestehenden einer Art und Weise, die die Sicherheit der Patienten und der Gesundheit der Belegschaft beeinträchtigen oder bedrohen.

Der Notfall kann durch Verletzung, technische Störung, psychische Stresssituationen wie Angst und Panik sowie durch technische Störungen und durch passagäre Überspannungssituationen, zum Verlust der Vitalfunktionen beitragen. Der Notfall sollte deshalb versucht werden, den Verlust der Angst und des Alarmreizes zu hemmen.

Rettungsleitlinien Grundlagen zur Ersten Hilfe im Notfall

- Bei einem Notfall kann nur ein oder mehrere Rettungshelfer die notwendige Rettung erbringen.
- Mit Notfallsituationen häufiger auftretenden:
- immer Ruhe bewahren
- bevor Entscheidungen getroffen werden, Überblick über Gesamtsituation verschaffen
- sofern möglich, die Rettungshelfer mit Befehlen und Maßnahmen, die aufzuführen sind, mindestens fünf Minuten aufzubereiten und diese mindestens fünf Minuten abwarten.

Übersicht der Rettungshelfer:

- Ersthelfer haben die Pflicht, die Rettungshelfer nicht zu tun, auch dann nicht, wenn er in guter Absicht Aktionen durchführt, die die Rettungshelfer nicht unterstützen.
- Jeder Ersthelfer ist gegen Körpererschütterungen automatisch gesetzlich unterversichert. Sachrisiken oder Ausfallrisiken der Rettungshelfer werden nicht abgedeckt.
- Gesetz wenn in der Aufführung sonst eine Erste-Hilfe-Ausbildung nicht richtig kennt kann ein Ersthelfer nicht strafrechtlich belangt werden. Straffer ist untersessene Hilfeleistung, grob fahrlässig handeln, vorsätzliche Zulassen von Schäden.
- Name der Zeugen

Sicherheitsbelehrung /
Notfallmanagement und Rettungskette

NOVOTERGUM
GEZOGENHEITSTEILZUGANG

Die Rettungskette



Dieser ist Gilt: Informationsmaßnahmen

Bei einem Notfallversuch versucht sich der Ersthelfer zunächst einer Überprüfung über die lebenswichtigen Organfunktionen. Diese Prüfung der Vitalfunktionen geschieht in der angegebenen Reihenfolge:

- ✓ Prüfung des Bewusstseins (richtig ansprechbar, nicht erreichbar?)
- ✓ Prüfung der Atmung (richtig atmet, kein Atmen, kein Brustatmung)
- ✓ Prüfung des Pulses und damit der Kreislaufsituation

Die Prüfung der Vitalzeichen lässt die Entscheidungslage für die evtl. folgende Herz-Lungen-Wiederbelebung. Bei einem Notfallversuch ist die Erste-Hilfe-Maßnahmenzeit von der Zeit des Notfalls vor der Ersten Hilfe noch andere.

Informationsmaßnahmen erforderlich sein:

- ✓ Rufen
- ✓ Legen
- ✓ Richtig erledigte Sofortmaßnahmen
- ✓ Belebung
- ✓ Schockertablett

Nach Prüfung der Vitalfunktionen sollte die Anforderung des (Not- Arztes) – bis auf wenige Ausnahmesituationen – immer die erste Maßnahme sein, bevor mit der eigentlichen Versorgung des Notfallopfers begonnen wird.

Sicherheitsbelehrung /
Notfallmanagement und Rettungskette

NOVOTERGUM
GEZOGENHEITSTEILZUGANG

Das zweite Gilt: Notruf

- 112: zuständige Rettungswache
- 110: nächste Polizeistation, Weitergabe an den Rettungsdienst

Wo ist passiert?

Was ist passiert?

Wie viele Verletzte?

Welche Art von Verletzungen, besondere Zustände

Warten auf Rückruf: Wenn das Gespräch von der Leitstelle aus beendet wird

Die Rettungswache entscheidet über das zugehörige Rettungsmittel (Rettungswagen, Notarztwagen, Notarztwagen mit Rettungsdienst, Rettungsdienstwagen)

Das dritte Gilt: Erste Hilfe

Die erste Hilfe besteht in der regelmäßigen Prüfung der Vitalfunktionen, beim Bewusstsein mit Herz-Kreislauferkrankung, Herz-Atmung-Misere, bei Bewusstsein mit Schädel-Hirn-Trauma, bei Bewusstsein mit Verdacht auf Verdauungskontingenz, beim Bewusstsein statische Verletzung bzw. Adrenalin gelindert zur Ersten Hilfe.

- ✓ Erste-Hilfe-Maßnahmen und Verletzungen
- ✓ Bystander, Anlegen von Verbands
- ✓ Ruhehaltung von Kindern/Erwachsenen

Das vierte Gilt: Arbeit des Rettungsdienstes

Das fünfte Gilt: Versorgung im Krankenhaus

Erste-Hilfe Leistungen:

Die United Therapy Group muss sicherstellen, dass nach einem Unfall bzw. bei einer Verletzung sofort Erste Hilfe geleistet wird. Hierzu sind folgende Punkte umzusetzen:

ERSTHELFER

In jedem Standort sind mindestens zwei Ersthelfer auszubilden. Bei der Terminplanung ist sicherzustellen, dass in jeder Schicht ein Ersthelfer beschäftigt wird. Um Ersthelfer zu bleiben, ist eine Fortbildung vor Ablauf von 2 Jahren erforderlich.

Der Zentrumsmanager plant die notwendige Ersthelfer-Ausbildung im Rahmen der Schulungsplanung (siehe VA 06 Schulung und Weiterbildung) jedes Jahr bis zum 31.01. neu. Die Ersthelfer-Bescheinigungen werden im Original im Zentrum aufbewahrt, die Personalabteilung erhält eine Kopie für die Personalakte, das Qualitätsmanagement erhält die Bescheinigungen als PDF-Scan per E-Mail.

ERSTE-HILFE-MATERIAL

In jedem United Therapy Group-Standort muss ausreichendes Erste-Hilfe-Material zur Verfügung stehen. Das Erste-Hilfe-Material ist dabei jederzeit schnell erreichbar und leicht zugänglich aufzubewahren.



Der Aufbewahrungsort muss durch folgendes Piktogramm gekennzeichnet werden:

Dabei muss gewährleistet werden, dass dieses Material stets in ausreichender Menge vorrätig ist. Das Formular QMF 40d „Verbandmaterial“ listet den notwendigen Inhalt der 1-Hilfe-Kästen im Detail auf und regelt gleichzeitig die Ausgabe. Der Inhalt muss regelmäßig überprüft und ggfs. nachgekauft werden. Hierbei ist auch das Verwendbarkeitsdatum auf den Materialien zu berücksichtigen.

Verantwortlich hierfür ist der Zentrumsmanager. Er kann hierfür auch an einen MA (vorzugsweise einen Ersthelfer) benennen.

DURCHFÜHRUNG DER ERSTEN-HILFE

Die Ersthelfer führen gem. Ihrer Ausbildung die Erste-Hilfe anhand des Plakates „Erste Hilfe“ durch. Dieses Plakat muss lückenlos ausgefüllt sein und ist in allen Zentren an einer gut sichtbaren Stelle auszuhängen. Verantwortlich für die Aktualität der Daten ist der Zentrumsmanager.

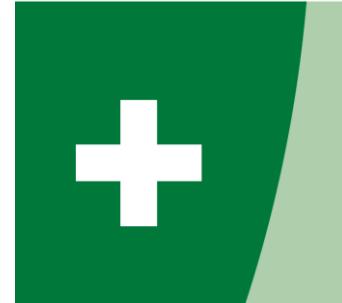


DOKUMENTATION

Jede Entnahme des Verbandmaterials muss schriftlich im Formular QMF 40d „Verbandmaterial“ festgehalten werden.

Das Verbandbuch befindet sich digital in der NOVOapp und speichert alle Bagatellunfälle automatisch in einer Datei. Eingetragen wird dieser Unfall vom Ersthelfer oder dem betroffenen Mitarbeiter selbst. Zugriff auf die Datei hat das QM. Hier werden die Einträge mindestens 5 Jahre gespeichert.

Verbandbuch
Meldeblock zur Dokumentation von Erste-Hilfe-Leistungen



Unfallmeldung Mitarbeiter

Bei einem Arbeitsunfall trägt der Unfallversicherungsträger = die Berufsgenossenschaft nicht nur die Behandlungskosten, sondern auch die Kosten für Rehabilitation, Lohnersatzleistungen sowie Renten. Auch Hilfsmittel wie etwa Brillen, die bei einem Arbeitsunfall zerstört wurden, werden erstattet. Wird eine Arbeitsunfähigkeit festgestellt, zahlt die Berufsgenossenschaft das so genannte Verletztengeld. Das Verletztengeld ist höher als das normale Krankengeld und liegt bei 80 Prozent des Bruttoentgelts. Voraussetzung hierfür ist eine termingerechte Meldung des Unfalls, d.h. NOVOTERGUM muss die Unfallanzeige binnen drei Tagen bei der Berufsgenossenschaft erstatten.

Die für die United Therapy Group zuständige Berufsgenossenschaft ist die **BGW – Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege**.

Die Dokumentation und Meldung eines Unfalles erfolgt mit Hilfe des Formulars QMF 40a „Unfallmeldung Mitarbeiter“. Folgender Meldevorgang ist zu beachten:

1. Die Anzeige ist durch den Unfallmelder digital auszufüllen und an den Zentrumsmanager weiterzuleiten
2. Der Zentrumsmanager leitet die Anzeige per Mail an verwaltung@novotergum.de
Die Verwaltung muss spätestens 2 Tage nach dem Unfalldatum Kenntnis davon erhalten
3. Die Verwaltung nimmt Kontakt zur Berufsgenossenschaft auf und koordiniert die weitere Kommunikation. Jegliche, sich ggfs. aus dem Unfall weiter ergebende Kommunikation wird ausschließlich über die Verwaltung koordiniert. Jeglicher Schriftverkehr zum Unfallereignis, der direkt im Standort eingeht, muss daher an die Verwaltung weitergeleitet werden.



united therapy

Verfahrensanweisung
Arbeitsunfälle und 1-Hilfe-Maßnahmen -
Vorbeugung und Dokumentation

VA 18-A-03/23

**Unfallmeldung Patient**

Die Dokumentation und Meldung eines Unfalles erfolgt mit Hilfe des Formulars QMF 40b „Unfallmeldung Patient“.

Folgender Meldevorgang ist zu beachten:

1. Die Anzeige ist durch den Unfallmelder digital auszufüllen und an den Zentrumsmanager weiterzuleiten
2. Ein Ausdruck der Meldung wird in der Patientenakte aufbewahrt
3. Der Zentrumsmanager leitet die Anzeige per Mail an verwaltung@novoterum.de
Die Verwaltung muss spätestens 3 Tage nach dem Unfalldatum Kenntnis davon erhalten
4. Die Verwaltung nimmt Kontakt zur Versicherung auf und koordiniert die weitere Kommunikation
Jegliche, sich ggfs. aus dem Unfall weiter ergebende Kommunikation (z.B. mit den Haftpflichtkassen) wird ausschließlich über die Verwaltung koordiniert. Jeglicher Schriftverkehr zum Unfallereignis, der direkt im Standort eingeht, muss daher an die Verwaltung weitergeleitet werden. Eine direkte Kontaktaufnahme der Mitarbeiter in den Standorten zu den Versicherungen ist nicht erlaubt.

Transportverweigerung

Für den Fall, dass ein verunfallter Patient nach der Versorgung durch den Ersthelfer bzw. den zugezogenen Notarzt den eventuell erforderlichen Transport in ein Krankenhaus verweigert, ist folgende Vorgehensweise zu beachten:

1. Der Patient ist – soweit möglich – über seinen Gesundheitszustand und alle etwaigen Konsequenzen seiner Weigerung aufzuklären.
2. Der Patient ist darauf hinzuweisen, dass er allein die Verantwortung trägt und im Falle eines resultierenden Schadens niemanden haftbar machen kann.
3. Der Patient ist darauf hinzuweisen, dass er seinen Hausarzt aufsuchen soll

Erklärung zur
TransportverweigerungNOVOTERUM
GESUNDHEITSDIENSTLEISTUNGEN

Hiermit erkläre ich

(Vor- und Zuname bitte in Druckbuchstaben angeben)

dass ich am

von einem NOVOTERUM-Mitarbeiter bzw. vom Rettungsdienst/Notarzt über meine Verletzung aufgeklärt worden bin und eine Beförderung zum/Behandlung im Krankenhaus entgegen ausdrücklichen Rat ablehne.

Für hieraus entstandene oder noch entstehende Schäden trage ich selbst die Verantwortung.

Ich wurde darüber informiert, dass ich späterhin keinerlei Ersatzansprüche wegen dieser nicht ausgeführten Krankenbeförderung/Behandlung und den sich evtl. daraus ergebenden gesundheitlichen Schäden geltend machen kann.

Ebenfalls wurde mir geraten, zeitnah meinen Hausarzt aufzusuchen.

Datum und Unterschrift Patient

Datum und Unterschrift Zeuge